

»Kein Byte geht nach Kanada«

Der IT-Dienstleister SIV.AG wird Teil der kanadischen Harris-Gruppe. Das gaben die Unternehmen Mitte Februar bekannt. Für die Kunden bleibe alles wie bisher, so Firmengründer **Jörg Sinnig**. Den Wettbewerbern sagt er den Kampf an.



Bilder: SIV.AG

det sich mit dem Vorschlag von Harris ab, in Zukunft mit uns zusammenzuarbeiten ...

... aber die neue Strategie hätte SIV auch in Eigenregie umsetzen können?

Natürlich. Aber wir haben uns im Vorfeld sehr intensiv damit beschäftigt, welche Strategie Harris und die Mutterfirma Constellation in der eigenen Entwicklung verfolgen. Und da gibt es für uns einen sehr wichtigen Baustein. Die Strategie von Harris und Constellation ist es, durch Zukäufe zu wachsen.

Wer in diesem Firmenverbund ist, wird auf Dauer strategisch positioniert und kann seine eigene Entwicklung mit viel größerer Schlagkraft und viel mehr wirtschaftlicher Stärke auf den eigenen Märkten weiterverfolgen. Harris setzt konsequent darauf, dass das Management des Unternehmens sich selbst weiterentwickelt. Das heißt, sie regieren uns nicht von Kanada aus, sondern wir regieren uns selbst weiter. Wir planen die Entwicklung unseres Unternehmens, wir planen unsere Strategie, wir setzen die Strategie weiter um. Jetzt natürlich als Teil einer großen und wirtschaftlich extrem starken Unternehmensgruppe.

»Ich bin glücklich, dass es zu einer Zusammenarbeit kommt.«

Jörg Sinnig, SIV.AG

Herr Sinnig, die Übernahme ist für alle doch ein sehr überraschender Schritt. Wie geht es jetzt weiter mit SIV?

Da müssen wir ein bisschen länger ausholen. Unsere Firma hat schon im Juni des vergangenen Jahres ein langfristiges Strategieprojekt gestartet, das von außen begleitet wurde durch die Unternehmens- und Strategieberatung Weissman.

Entstanden ist ein Plan, der auf die nächsten sieben Jahre zielt und jetzt umgesetzt wird. Teil dessen ist ein Generationswechsel im SIV-Management.

Es wird Zeit, unsere jungen Leute auch im Management in die Spur zu bringen. Das Thema Harris ist für die SIV.AG ein Glücksumstand. Das Bild, das Gebilde, das wir geschaffen haben, run-

Was bedeutet das alles für Ihre Kunden? Was für eine Sicherheit haben sie, dass sie weiter auf SIV setzen können?

Um diese Frage zu beantworten, muss ich einen Grund dafür heranziehen, warum wir für Harris interessant gewesen sind. Harris legt als kanadisches Software-Unternehmen extrem großen Wert auf stabile und sehr nahe und intensiv gelebte Kundenbeziehung. Die Service-Qualität, der Service-Gedanke, die ständige Weiterentwicklung der Kundenbeziehung gehören mit zu den wesentlichen Unternehmenskulturbausteinen bei Constellation und Harris. Die SIV.AG stellt



»Constellation steht für Management-Wissen.«

George Evers, A+W Software

sich in weiten Teilen neu auf, und ein wesentliches Ergebnis ist eine größere Kundennähe, eine größere Marktnähe und eine deutliche Erhöhung der Intensität der Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Sprich, sowohl unsere neue Strategie als auch unser Kontakt zu Harris werden dafür sorgen, dass wir unsere Kundenbeziehung ausbauen werden. Natürlich, das will ich nicht verschweigen, wollen wir in Deutschland unsere Marktanteile schnell vergrößern.

SIV soll ein eigenständiges Unternehmen bleiben. Sie haben es 1990 gegründet. Es ist Ihr Lebenswerk. Haben Sie die Eigenständigkeit zur Vorbedingung für Gespräche gemacht?

Es war eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass wir ins Gespräch gekommen sind.

Herr Evers, Sie sind Finanzvorstand von A+W Software in Pohlheim bei Gießen. Die Firma ist spezialisiert auf die Glasindustrie und gehört seit knapp drei Jahren zu Constellation. Welche Erfahrungen haben Sie bei der Zusammenarbeit gemacht?

In dieser Zeit haben wir unsere eigenen Produkte, unsere Branche und unseren Namen weiterentwickeln können. Constellation steht für Managementwissen im Software-Geschäft. Man unterstützt unser Unternehmen mit Know-how, wie ein Software-Unternehmen zu führen ist.

Wie hat sich Ihr Geschäft seitdem entwickelt? Agiert Constellation im Hintergrund?

Unser Unternehmen wurde Anfang 2013 übernommen. Wir haben dann am Anfang relativ viele Kontakte gehabt auf Managementebene zur weiteren Vorgehensweise. Die Ideen kamen immer von unserer Seite. Mittlerweile hat sich das Geschäft sehr positiv entwickelt. Im letzten Jahr haben wir das beste operative Ergebnis der Unternehmensgeschichte erreicht.

Wie hat sich der Personalstamm seitdem entwickelt?

Er ist stabil. Wir investieren mit Hilfe von Constellation zurzeit viel in Amerika und Australien.

Herr Sinnig, hat die Übernahme Folgen für rechtliche Standards, zum Beispiel beim Datenschutz?

Alles das, was wir in Deutschland tun, wird weiterhin in Deutschland getan. Wir werden unser Rechenzentrum in Stralsund weiterbetreiben; dort werden mehr als 100 unserer Kunden gehostet. Kein Byte kundenbezogener Daten geht nach Kanada. Das ist von Harris garantiert und außerdem Teil unserer Kundenverträge.

George Evers: Wir liefern Geschäftszahlen. Unser Eigentümer forciert auch nicht die Zusammenarbeit oder Integration von Abteilungen des Tochterunternehmens in den Mutterkonzern. Es gibt keine Anweisungen von oben.

Herr Sinnig, Sie wechseln jetzt in den Aufsichtsrat. Welche Themen wollen Sie da verfolgen?

Eine der Grundfesten der Zusammenarbeit mit Harris ist die kontinuierliche Weiterführung des Geschäftsbetriebs der SIV.AG, die Verbesserung und Qualifizierung auf dem Markt. Das bedarf der Kontinuität in der Unternehmensführung. Die ist dadurch gesichert, dass ich im Aufsichtsrat in einer sehr wirksamen Position bin. Ich bin nach wie vor für die Firma da.

Mein persönlicher Lebensplan war es ohnehin, Ende des Jahres aus dem operativen Geschäft auszusteigen und in den Aufsichtsrat zu wechseln. Jetzt ist es zehn Monate früher passiert. Ich bin stolz und glücklich, dass wir zu einer Zusammenarbeit mit Harris gekommen sind. Mein Lebenswerk ist gesichert und wird sich viel schneller entwickeln, als ich es hätte selbst mitgestalten können.

Herr Weichbrodt, Sie sitzen auch im Vorstand. Bekommen Sie nun einen neuen Vorstandskollegen aus Kanada, wenn Herr Sinnig in den Aufsichtsrat geht?

Es wird keine aufgesetzte Führung aus Kanada geben. Der Vorstand bleibt in seiner bisherigen Konstellation mit mir und Thomas Heuer erhalten. Der Fokus liegt auf der Kontinuität.

Der Eigentümerwechsel muss vom Bundeskartellamt genehmigt werden. Eine Formsache?

Ja. Wir erwarten, dass es reibungslos geht. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass die Behörde etwas dagegen haben sollte, sind wir aber vorbereitet. Dann machen wir genau das, was wir jetzt auch vorhaben. Aber eben ohne Harris. Wir werden im Frühjahr Strategiem Meetings in unterschiedlichen Regionen durchführen. Dort werden wir auch über die ersten Meilensteine der Zusammenarbeit mit Harris berichten.

Sie sind genauso lange dabei wie Jörg Sinnig. Teilen Sie seine Euphorie?

Ja. Wenn Sie jemanden bewerten, dann sieht man sich dessen Entscheidungen in der Vergangenheit an. Wer ist Harris, wo kommen die her, was tun die heute? Und wenn Sie da hinschauen, dann sehen sie einen internationalen Player mit einer klaren Ausrichtung auf den Energiemarkt. Das heißt, es besteht durchaus die berechtigte Hoffnung, am deutschen Markt eine deutlich bessere Position einzunehmen. Daran haben wir immer gearbeitet. (hd)

→ www.siv.de



»Es gibt keine aufgesetzte Führung aus Kanada.«

Arno Weichbrodt, SIV.AG